

Zeitschrift: Der Filmberater
Herausgeber: Schweizerischer katholischer Volksverein
Band: 11 (1951)
Heft: 11

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



DER FILMBERATER

Organ der Filmkommission des Schweizerischen Katholischen Volksvereins
Redaktion: Dr. Ch. Reinert, Auf der Mauer 13, Zürich (Telephon 28 54 54)
Administration: Generalsekretariat des Schweizerischen Katholischen Volksvereins (Abt. Film), Luzern, St. Karliquai 12 (Tel. 2 69 12). Postcheck VII/166
Abonnementspreis, halbjährlich: für private Abonnenten Fr. 4.50, für filmwirtschaftliche Bezüger Fr. 6.—. Nachdruck, wenn nichts anderes vermerkt, mit genauer Quellenangabe gestattet.

11 Juli 1951 11. Jahrg.

Inhalt	Internationale Filmveranstaltungen im Frühjahr und Sommer 1951	33
	Kurzbesprechungen	34

Internationale Filmveranstaltungen im Frühjahr und Sommer 1951

Vierter internationaler Festival in Cannes, 3.—20. April 1951

Augenschein in Cannes (Fortsetzung von Nr. 8 und Schluß).

Eines der großen Ereignisse von Cannes ist in jeder Hinsicht der mexikanische Film «Los olvidados», mit dem der spanische avantgardistische Filmschöpfer Luis Punuel nach mehreren Jahren kommerziellen Filmschaffens zu einer formal und inhaltlich ernsthaften Zielen unterstehenden Arbeit zurückkehrt. In diesem Film gibt er einen Rechenschaftsbericht über die verwilderte Großstadtjugend Mexikos, grausam, hart, brutal, ja sadistisch, in jedem Bild aber eine eindruckliche Objektivität und Tendenzlosigkeit während. Die Bedeutung des Werkes liegt nun eben nicht darin, daß er sich nicht in Worten und Bildern (die notwendigerweise immer billig und unangebracht bleiben müßten) über das Elend dieser «Vergessenen» empört, sondern uns ganz allein die Empörung und den Entschluß, zu bessern, überläßt. Allerdings wenden wir uns gegen die sadistische Komponente, die sich in dem Film bemerkbar macht; sie ist vielleicht weniger einem Charakterfehler des Regisseurs zuzuschreiben, sondern seiner surrealistischen Vergangenheit, die sich in derlei sadistischen Exzessen gefiel. Es ist großartig, daß Mexiko zu einem so eindringlichen Gewissensruf staatliche Gelder bereitstellte; es ist auch großartig, daß sich die UNO., laut kürzlichem Vernehmen, wahrscheinlich bereit finden wird, diesen ehrlichen, aber grausamen Film zu patronieren. Wir glauben, daß der Film auch für unsere Gegenden interessant werden kann, unter der Bedingung, daß eine Anzahl verantwortungsbewußter Personen die wenigen erforderlichen Schnitte vornimmt.